



Dorfbote

Hohenferchesar

Ausgabe Nr. 4/2021

- erscheint ¼-jährlich -

Der 4. Dorfbote für 2021 versucht mit Aktuellem, Interessantem und berichtenswerten Kleinigkeiten aus dem Dorf Hohenferchesar zum Dorfleben beizutragen.

Auf der öffentlichen Ortsbeiratssitzung am 9.11.2021 gab es u.a. folgende Themen :

Der Ortsbeirat möchte gern , dass die Toilette des Campingplatzes auch von Besuchern der Badestelle genutzt werden kann. Der Amtsdirektor G. Müller äußerte Bedenken dagegen und übergab ein Papier zur Widmung und Haftung bei Naturbadestellen. Der Ortsbeirat wird sich damit beschäftigen!

Wegen der faktischen Haushaltssperre der Stadt Havelsee stand die Vergabe des Auftrags für die **Gehwegsanierung Alte Dammstrasse** auf der Kippe Die gute Nachricht : nachdem die Ausschreibung erfolgreich war, wurde noch im Oktober der Auftrag vergeben Tiefbauer Fa. Müller aus Brielow hat bereits mit den Arbeiten begonnen und will diese bis Jahresende zum Abschluss bringen.

Der Gehweg wird von der Mühlengasse bis zur Dorfkirche und dort noch 20 m um die Ecke herum geführt, damit die Fußgänger an der Ecke zum Freiheitsweg nicht mitten auf die Kreuzung "ausgeschüttet" werden.

Wegen der von Ortsbewohnern als mangelhaft empfundenen Verkehrssicherung des ehemaligen LPG -Geländes (alte Schweinemastanlage) meint das Amt Beetzsee , alles erforderliche getan zu haben und verweist auf den Kreis Potsdam-Mittelmark.

Die Eltern mit Schulkindern drängen auf eine bessere Beleuchtung der Bushaltestelle und der Installation eines Fahrradständers sowie besseren Wetterschutz, da die Bushaltestelle zum Regen hin offen ist. Die bessere Beleuchtung ist schon beauftragt, wurde aber immer noch nicht ausgeführt, der Bürgermeister der Stadt Havelsee, Günther Noack hat zugesagt, sich der Sache anzunehmen.

Zwei Tage später stand bereits die schon lange beauftragte Leuchte an der Bushaltestelle .

Herr Els aus dem Ort hatte mit seinem Chef von der Elektro Rathenow GmbH gesprochen , ihm seine Bereitschaft erklärt , am Samstag Überstunden zu machen, damit die Leuchte nicht erst im Frühjahr steht, wenn es eh schon wieder heller ist. Vielen Dank !

Es wurde auf Initiative der Ortsvorsteherin A. Pischner auch gleich ein Anschluss für die Dorfplatzbeleuchtung vorgesehen. Hier könnte auch ein Anschluss für eine Lichterkette an einem Weihnachtsbaum hergestellt werden.

Herr Els neben seinem Werk



Tatü –Tata - die Feuerwehr ist da – Herbstfest am 18.09.2021

Unsere Feuerwehr hat eingeladen. Vielen Dank dafür. Vorab, das Fest war sehr gelungen. Der Feuerwehrplatz, mit der im rustikal, ländlichen Stil hergerichteten Scheune, bietet immer wieder ein gemütliches Ambiente. In gewohnter Weise gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Hm lecker...An dieser Stelle ein Dankeschön an die Bäckerinnen.

Die Verschönerung des Dorfes will gut vorbereitet und finanziert sein, dazu stand eine Spendenbox für Pflanzen zur Gestaltung unseres Dorfplatzes bereit.

Das Fest nahm seinen Lauf, es gab viele nette Begegnungen und Gespräche und es wurde natürlich auch gelacht. Die Kleinen hatten eine Hüpfburg zum Austoben. Nebenbei animierte die Jugendfeuerwehr die Gäste zu weiteren Spenden, mit dem Erfolg, dass 70 Euro bereitgestellt werden konnten. Schon brach der Abend an und der Grill lief auf Hochtouren.

Zu einem zünftigen Fest gehört natürlich auch Musik. Eine tolle Disco mit Lichtshow erwartete die Gäste. Auch hier ein Dankeschön an den Discjockey. Die Tänzer ließen nicht lange auf sich warten.

Bleibt nur noch zu erwähnen, es konnte auch **gelöscht** werden, nämlich ... der Durst.



Abschließend ein paar Fotos zur Erinnerung an das kurzweilige Fest.

Neuer Bus für die Jugendfeuerwehr

Lange erwartet wurde am Freitag vor dem Laternenumzug im Beisein von Bgm. Günther Noack und vom Amtsdirektor Guido Müller ein Bus für die Jugendfeuerwehr an die Feuerwehr unter Harald Wachsmuth übergeben. Anschließend fand der Sankt-Martins-Laternenumzug mit sehr vielen Kindern und Erwachsenen statt, der von den Jugendlichen der Feuerwehr mit Fackeln begleitet wurde. Zum Abschluss war bei der Feuerwehr ein Buffet mit Getränken aufgebaut.



Das Ende der Apotheke in Pritzerbe ist nun leider eine Tatsache !

Die Apothekerin , Frau Lorenz, hätte gern noch etwas länger gemacht, aber es hat sich keine Apothekenhelferin mehr gefunden, nachdem die langjährige Angestellte schwer erkrankte und verstarb. Es fand sich auch kein ernsthafter Interessent für die Übernahme der Apotheke . Der Dorfbote kennt die Gründe natürlich nicht. Überall liest man vom wachsenden Interesse der Städter am Leben auf dem Land .

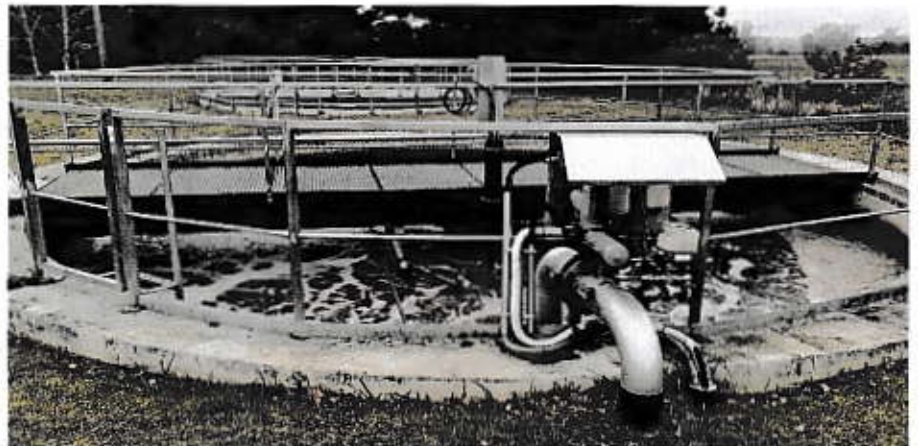
Am Jahresende schließt dann der **Lutscherladen** , die Poststelle ist ab dem 1.1.2022 im Landmaschinenhandel Hinz in Fohrde . Öffnungszeiten : Mo.,Di., Fr. : 7.00 -16.00 Do. bis 18.00, Mi. bis 12.00 Uhr

Es gibt in Fohrde einen Nachfolger des ehemaligen Hausarztes Lange : der Internist **Sascha Jäger** , der folgende Sprechzeiten hat : Mo., Mi. + Fr. 8.00—11.00 und Di. und Do. von 14.00—18.00 Uhr .
Telefon : 033834- 50250, Adresse wie Dr. Lange .

Unser Abwasser

Im Dorfboten vom Februar hatten wir über unsere Trinkwasserversorgung geschrieben . Nun hatten wir Gelegenheit , die Kläranlage Pritzerbe zu besichtigen. Dorthin wird das Abwasser aus Hohenferchesar , Pritzerbe, Fohrde, Tieckow und Bahnitz (!) direkt über Pumpleitungen geleitet, während das Abwasser aus Marzahne und sowie einzelnen Gartenanlagen und Einzellagen noch mit Tankfahrzeugen angeliefert wird. Die Abwasseranlage, errichtet 1976, ist ein Eigenbetrieb der Stadt Havelsee und hat 2 Beschäftigte (Anlagentechniker). Sie bewältigt gut 300 m³ Abwasser pro Tag , wobei unser Abwassersystem kein Mischsystem ist, d.h.: das Regenwasser fließt nur zu geringen Anteilen in unser Abwasserkanalisation. Herr Selent aus Fohrde ist gelernter Anlagentechniker und zeigt uns den Weg des Abwassers , welches, aus Hohenferchesar kommend, zunächst grob mechanisch gereinigt und über einen Sandfang geführt wird. Es wird dann in ein 7 m tiefes Absetzbecken geleitet, der Vorklärung, wo sich der Schlamm absetzt. Danach fließt es in das mit Sauerstoff belebte Klärbecken, welches mit Bakterien angereichert ist (siehe Foto). Nach nur ca. 1 Stunde haben diese kleinen Lebewesen ihr Werk vollbracht und das Wasser fließt in das Nachklärbecken , wo sich restliche Schwebeteilchen absetzen. Es ist dann biologisch gereinigt und wird über Rohre in ein Nebengewässer der Havel geleitet. Alle vorgenannten Becken sind doppelt vorhanden, damit bei Reparaturen eines Beckens die Anlage weiterhin über das Parallelbecken gefahren werden kann. Vieles läuft automatisch, die

Abwassertechniker überwachen die Anlage, achten auf den richtigen Bakterienbesatz und beproben das Ergebnis täglich. Auch von externen Kontrolleuren werden regelmäßig Proben genommen. Sämtliche Klärbecken befinden sich auf einem künstlichen Hügel und sind schon et-



was in die Jahre gekommen, jedoch mit neuer Steuerungstechnik versehen, so auch mit einem großen Notstromaggregat, damit wir bei Stromausfall nicht auf unserer S..... sitzen bleiben. Der anfallende Schlamm ist zwar fruchtbar, aber leider nicht für die Düngung geeignet, da er zu viele Schadstoffe enthält. Er wird mehrfach im Jahr aus dem Schlamm-speicher gesaugt, getrocknet und in eine spezielle Verbrennungsanlage bei Leipzig transportiert .

Wir stellen vor : "Märkischer Angler" Ortsgruppe Hohenferchesar-Marzahne

Hohenferchesar war schon immer eine Hochburg des Angelsports , ein Anglerdorf , wie sich Carsten Wuttke , der auch den Kreisanglerverband führt, im Gespräch mit dem Dorfboten ausdrückt. Davon zeugt noch heute das alte Anglerheim auf dem Gelände des Bruderhofs .

40 Erwachsene und 6 Jugendliche sind heute in der hiesigen Ortsgruppe "Märkischer Angler" organisiert, der vor 15 Jahren mit einer neuen Vereinsgründung neu gestartet wurde . Das eigene Revier umfasst :



Teile der Pastorenlöcher (rechts an der Strasse nach Marzahne) das Wiesenloch , das Marzahner Fenn und "Busses Loch".

Der Verein ist froh, die vergangenen drei trockenen Jahre ohne Fischsterben überstanden zu haben , obwohl der Wasserstand deutlich gesunken ist und heute noch 15 cm tiefer liegt als in den Vorjahren.

Motivation ist immer wieder das Naturerlebnis und der gelebte Zusammenhalt zwischen Jung und Alt, besonders bei den gemeinsamen Veranstaltungen wie dem jährlichen Hegetag im Februar , an dem die Gewässerrandstreifen aufgeräumt werden , und an den Tagen, an denen Jungfische in die Gewässer eingesetzt werden. Dieses Jahr waren es Karpfen , Aale und Zander , denn die Gewässer müssen bewirtschaftet werden, es wird nicht einfach nur rausgeangelt.

Der Verein ist Mitglied im DAV (Deutscher Anglerverband) und somit sind alle DAV –Mitglieder auch berechtigt, in den hiesigen Gewässern zu Angeln . Dies war auch in den vergangenen 2 Jahren deutlich zu spüren, da viele Berliner Angelfreunde –bedingt durch die Corona-Einschränkungen – ihre Entspannung in einem Angelwochenende im nahen Umland gesucht haben, nicht immer zur Freude der heimischen Angler.



Freude über gewonnene Pokale

Nun leider auch in Hohenferchesar: drei Schafe von einem Wolf gerissen !

Dass ein Wolf schon länger in der Nähe ist, war bekannt. Jäger und Fotografen haben ihn mehrmals gesichtet.

Jörg Künne aus Marzahne ist neben seinem Vollzeitberuf leidenschaftlicher Schafhalter und Bio-Imker. Am Freitagmorgen, den 20. November waren seine 14 Schafe, die unterhalb der Alten Dammstrasse weideten, plötzlich spurlos verschwunden. Nach intensiver Suche wurden zwei trächtige Muttertiere im Zaun verheddert, aber lebend, aufgefunden. Drei trächtige Tiere wurden jedoch von einem Wolf gerissen und über den Graben geschleppt. Eines davon wurde bis aufs Gerippe aufgefressen, ein zweites angefressen. Die völlig verschreckte Herde wurde schließlich am Bruderhof aufgefunden. Am Morgen waren in den verässheten Bruchwiesen immer wieder zwei Seeadler im Streit mit einem Pulk Krähen um Futter zu beobachten gewesen. Es ging wohl um die Überreste eines der gerissenen Schafe.



Ein Gutachter hat die Überreste eines Kadavers untersucht und den Tod durch einen Wolf bestätigt. Der Schäfer bekommt eine Entschädigung, aber fragt sich natürlich, wie es mit seiner Schafhaltung weitergeht, da er dies neben seiner Berufstätigkeit macht und der Aufwand für den Schutz einer so kleinen Herde für ihn immer schwieriger zu tragen ist, auch wenn es Fördermittel für höhere Zäune, etc. gibt.

Schade, denn die Tierhaltung im Freien, die umweltfreundlich und auch schön anzusehen ist, betreiben fast nur noch die kleineren Halter. Die großen Tierbestände werden nur noch intensiv und in Ställen gehalten und dort gibt es kein Wolfsproblem.

Umgestaltung des Dorfplatzes

Fleißige Helfer haben begonnen, den Dorfplatz etwas schöner zu gestalten. Der Findling in der Mitte wurde vom Steinmetz G. Noack mit einer neuen Inschrift versehen und etwas höher platziert. Die alte Inschrift "Für den Frieden" wurde durch den Ortsnamen "Hohenferchesar" ersetzt. Drumherum wurden Stauden gepflanzt. Ein äußerer Ring mit Sträuchern gebildet. Pflanzen wurden u.a. von den Spenden erworben, die im Rahmen des Herbstfestes der Feuerwehr gesammelt wurden. Eine Beleuchtung mit Pollerleuchten ist bereits beauftragt und kommt hoffentlich bald.



Das Storchennest war schon ganz schön in die Höhe gewachsen und wurde im Herbst von der Naturschutzbehörde ein Stück abgetragen.

In eigener Sache :

Wer aufmerksam das Impressum des Dorfboten liest, dem fällt sicher eine personelle Änderung auf. Vera Lehmann aus dem Freiheitsweg wird künftig an der Gestaltung des Dorfboten mitwirken. Karin Euen, die seit der "Neuaufgabe" des Dorfboten engagiert mitarbeitete, wird sich aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Ihre Tätigkeit im Ortsbeirat und bei der Organisation kultureller Veranstaltungen im Ort möchte Sie weiterhin ausüben.

Uns bleibt ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitarbeit, Ihre Ideen und Beiträge für den Dorfboten, verbunden mit den besten Wünschen !

Hinweis : Aufgrund der neuen Entwicklungen wg. Corona, wissen wir nicht, ob und unter welchen Auflagen die folgenden Termine stattfinden können. Bitte erkundigen Sie sich !

Termine - Veranstaltungen

3. Dezember um 15.00 Uhr : **Weihnachtsfeier der Senioren** in der Begegnungsstätte

4. Dezember : **der Feuerwehrverein** feiert sein Weihnachtsfest.

24. Dezember um 16.30 Uhr : **Gottesdienst zum Heiligen Abend** im Pfarrhof

Eine Seniorengruppe trifft sich mittwochs um 14.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Eine zweite Seniorengruppe trifft sich dort jeden 4. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr

Die Bibliothek ist montags von 15.00– 17.00 Uhr geöffnet

Sprechstunde der Ortsvorsteherin Annemarie Pischner: jeweils am 1. Samstag im Monat von



Dorfbote

Hohenferchesar

Nachtrag zur Ausgabe Nr. 4/2021

Richtigstellung:

In unserem Artikel zur Schließung der Apotheke in Pritzerbe ist uns leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Der darin erwähnte Todesfall einer langjährigen Angestellten ist falsch, vielmehr ist die betroffene Person am Leben.

Der Dorfbote möchte sich für die irrtümliche Darstellung auch gegenüber der betroffenen Person und ihrer Familie entschuldigen.